Matthias Bauer
Das Grauen am See
DIE DUNKLEN BÜCHER
G&G Verlag

Matthias Bauer

Das Grauen am See

Illustrationen
Timo Grubing

G&G

www.ggverlag.at

ISBN 978-3-7074-2427-0

In der aktuell gültigen Rechtschreibung

1. Auflage 2022

Illustrationen: Timo Grubing

Gesamtherstellung: Imprint, Ljubljana

© 2022 G&G Verlagsgesellschaft mbH, Wien
Alle Rechte vorbehalten. Jede Art der Vervielfältigung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe sowie der Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme, gesetzlich verboten. Aus Umweltschutzgründen wurde dieses Buch auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Inhalt

Prolog 9

Fahrt ins Ungewisse 10

Ein wahrlich großes Mundwerk 14

Alles okay? 21

Das Grusel-Lagerfeuer 30

Eine unheimliche Kanufahrt 36

Stimmen in der Nacht 44

Ein mutiges Team formiert sich 49

Das rote Licht 58

Wer steckt hinter allem? 63

Ein dunkler Plan wird offenbar 73

Die Nacht der Entscheidung 79

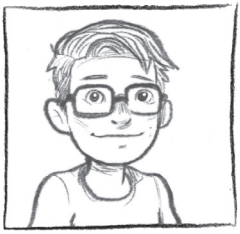
Alles wird gut 87

Oskar Meinert

12 Jahre alt, schwarze Haare und stämmige Statur. Er ist ein ruhiger Junge, okay in der Schule, okay im Sport, okay als Freund – doch genau das ist ihm seit einiger Zeit zu wenig.

Lena Steinke

12 Jahre alt. Das rothaarige, energische Mädchen lässt sich nichts gefallen und ist eine begnadete Computer-Spielerin. Sie liebt vor allem gruselige Games.



Philipp Wegmann

11 Jahre, bebrillt und schüchtern.
Ein Top-Schüler, aber linkisch und am liebsten mit einem Buch unterwegs.

Auf einmal hörte Oskar Geräusche aus dem Keller, hielt den Atem an.

Das Knarren einer sich öffnenden Tür.

Schritte, die die Treppe heraufkamen, langsam und unerbittlich.

„Gleich werden wir erfahren, wer hinter allem steckt“, flüsterte ihm Lena zu. Sie beugte sich vor und lugte aus der Nische zu der Tür, die zum Keller führte.

Oskar tat es ihr gleich, spürte die Angst wie einen heißen Klumpen in seinem Bauch. Würden er und Lena unentdeckt bleiben? Und hatten sie überhaupt eine Chance, Philipp zu befreien?

Die Schritte kamen näher.

Von draußen war der Ruf eines Käuzchens zu hören, der in der Dämmerung verklang.

Jetzt öffnete sich die Tür und eine Gestalt erschien im Türrahmen. Sie hielt eine altmodische Petroleumlampe, die einen gedämpften Schein verbreitete.

Mit einem Male erkannten Oskar und Lena das Gesicht der Gestalt.

„Das – das ist unmöglich“, stieß Oskar hervor …

Sieben Tage vorher

Fahrt ins Ungewisse

Der alte Kombi fuhr mit raschem Tempo über die Landstraße, welche sich durch den dichten Wald schlängelte. Am Steuer saß eine schlanke, dunkelhaarige Frau, neben ihr ein stämmiger, schwarzhaariger Junge.

Die Frau blickte konzentriert auf die Straße, während der Junge den Arm aus dem geöffneten Fenster hielt. Die Klimaanlage war wieder einmal ausgefallen und so erfüllte drückende Schwüle das Innere des Kombis. Der Fahrtwind kühlte den Arm des Jungen, was zumindest ein wenig Erleichterung brachte.

Die leisen Klänge des Radios verschwammen mit dem gleichmäßigen Brummen des Motors. Der Junge schloss die Augen, lehnte den Kopf zurück.

„Wir sind bald da, Oskar.“ Die Stimme seiner Mutter hatte einen aufmunternden Klang.

Er öffnete die Augen. „Fein, Mama. Ich – ich freue mich.“

Ein Schatten des Zweifels huschte über ihr Gesicht.

„Du wirst sehen –“

„Mama, es ist okay!“

Oskar strich sich die verschwitzen Haare aus der Stirn und blickte erneut aus dem Fenster. Die Sommersonne fiel durch die Blätter der Eichen und Buchen, welche die Straße säumten. Vögel zwitscherten, alles machte einen idyllischen Eindruck.

Trotzdem hatte Oskar ein flaues Gefühl im Magen. Das war immer der Fall, wenn ihn etwas erwartete, das er nicht kannte. So wie das Ferienlager, für das ihn seine Mutter angemeldet hatte.

Die Kurven hörten auf, der Wald wurde lichter. „Jetzt kann es nicht mehr weit sein“, meinte Oskars Mutter.

Sie hatte Recht. Wenige Augenblicke später fuhren sie über eine Kuppe und Oskar sah das Ziel vor

sich liegen: ein großer See, das Wasser tiefblau, die Ufer teils bewaldet. Auf der rechten Seite des Sees befand sich eine Ansammlung von Holzhütten, die allesamt bunt bemalt waren.

Als sie sich den Hütten näherten, bemerkte Oskar einen Steg, der auf den See hinausführte. Nicht weit vom Steg schaukelte ein Floß sanft im blauen Wasser.

Am gegenüberliegenden Ufer ragte ein großes Gebäude mit unzähligen Fenstern und spitzen Giebeln in die Höhe. Daneben lagen einige andere Häuser am Ufer verstreut.

„Na?“, fragte die Mutter.

„Tja, sieht nicht schlecht aus“, meinte der Sohn.

Der Kombi fuhr unter einem in fröhlichen Farben bemalten Transparent durch, welches „Willkommen zum Sommer eures Lebens – das Abenteuer-Camp Waldsee erwartet euch!“ verkündete. Dann parkte Oskars Mutter vor den Hütten, wo bereits etliche andere Autos querbeet herumstanden. Kinder schnatterten aufgeregt durcheinander, Eltern luden Gepäck aus.

Jetzt trat ein kräftiger, sonnengebräunter Mann mit Glatze zum Kombi und beugte sich zu Oskars Mutter

Oskar, Lena und Philipp wollen den Sommer im Ferienlager am See genießen. Doch warum ist in der Nacht ein geheimnisvolles Licht zu sehen? Und woher kommt der Nebel, der plötzlich auftaucht und verschwindet, fast wie ein lebendiges Wesen? Die drei Freunde versuchen die unheimlichen Vorkommnisse aufzuklären und geraten dabei in allergrößte Gefahr …

DIE DUNKLEN BÜCHER

Grusel und Spannung pur!
Bist DU mutig genug?

Altersempfehlung
7 8 9 10 11 12 13 Jahre

ISBN978-3-7074-2427-0
€ 9,95
9 783707 424270

Sammle Punkte auf **Antolin.de**

www.ggverlag.at